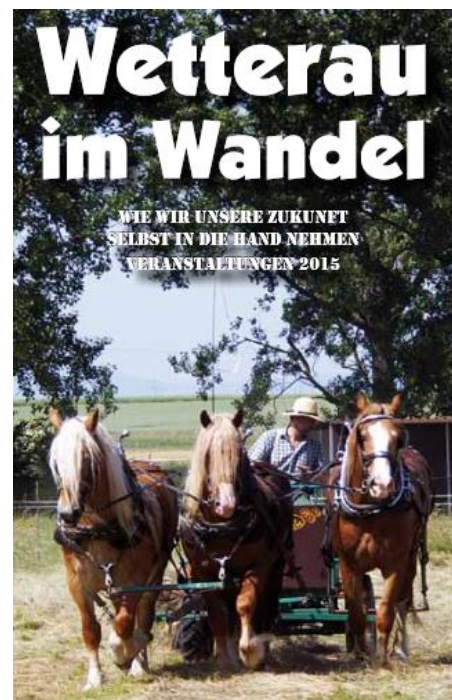


Wetterau im Wandel – ein Kooperationsprojekt der NABU Umweltwerkstatt Wetterau e.V.

„Wetterau im Wandel“ ermutigt die Menschen in der Region nordöstlich von Frankfurt am Main, selbst aktiv zu werden. Die NABU Umweltwerkstatt Wetterau e.V. ruft gemeinsam mit verschiedenen regionalen Initiativen und AkteurInnen zu einem Wandel hin zu weniger Ressourcenverbrauch und zu einem nachhaltigeren Lebensstil auf. In zahlreichen Kursen werden die TeilnehmerInnen u.a. dazu befähigt, selbst Nahrung anzubauen, Brot zu backen oder Vorräte anzulegen. Teilweise wird das in Umweltbildungsprogrammen der Umweltwerkstatt erlernte Wissen in der Praxis erprobt. Die Zusammenarbeit der Umweltwerkstatt mit den Initiativen reicht von Beratung und inhaltlichem Austausch über Veranstaltungsorganisation bis hin zu Räumen, die zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch wünschen sich die PartnerInnen, dass in Orten der Wetterau „Stadt im Wandel“ - Initiativen („Transition Towns“) entstehen.

Die Initiative zur „Transformation von unten“, zum sozial-ökologischen Wandel, hat die Umweltwerkstatt schon vor vielen Jahren ergriffen: „Bereits in den Jahren 1996 bis 2002 haben wir uns intensiv um das Thema Lokale Agenda 21 gekümmert, waren Schnittstelle des Themas im Landkreis und haben ebenfalls in dieser Zeit schon eine Tauschbörse initiiert“, so Frank Uwe Pfuhl, Vorsitzender der Umweltwerkstatt. Danach folgten Aktivitäten zur Energiewende, wie Diskussionsrunden, Informationsveranstaltungen und der Einsatz eines mobilen Solar-Cafés, und man setzte sich mit der Idee der [Transition Towns](#), der Städte im Wandel, auseinander. So entstanden aufgrund der lokalen Aktivitäten des NABU in seinem Wirkungskreis mehrere „Transformationsinitiativen“, wie die neuen Graswurzelninitiativen des Teilens, Tauschens und Selbermachens im ANU-Projekt genannt werden. „Hier wird quasi das Erlernte und Gehörte in der Praxis erprobt“, so Pfuhl. Aus dem intensiven Austausch zwischen Umweltverband und den Initiativen ist 2011 das Kooperationsprojekt „Wetterau im Wandel“ entstanden, das mit inzwischen sieben Partnern, wie dem Institut für Energie und Umwelt (iferu), dem Unternehmen TK Solar & Wärme, dem Demeter Betrieb Dottenfelderhof oder der evangelischen Kirche, durchgeführt wird. Das Programm des Netzwerks reicht von Workshops zu [Permakultur](#), Saatgutvielfalt und Terra Preta über Tauschpartys zum ressourcenschonenden Konsum bis hin zu Poetry Slams für den Wandel oder der Vorstellung der lokalen Wandelinitiativen in der Bevölkerung. „Die explizit am Wandel zur Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene orientierten Angebote bringen wir in das Programm Wetterau im Wandel ein“, so Pfuhl.

Dies soll Menschen aus der Region ermutigen, für eine sozial-ökologische Transformation selbst aktiv zu werden. „Wir sehen darin eine Chance, Menschen bzw. lokale Initiativen zu eigenem Handeln zu motivieren und zu befähigen“, so Pfuhl. Die Angebote sollen Chancen einer Zukunft mit weniger Ressourcenverbrauch und die Stärken eines nachhaltigen Lebensstils aufzeigen - und das gemeinsam und „von unten“. In der Wetterau scheinen sich die Umweltwerkstatt und die daraus entstandenen Transformationsinitiati-



ven daher inhaltlich und in praktischen Dingen, wie gemeinsame Organisation von Veranstaltungen etc., gut zu ergänzen. Die Einrichtung steht mit den Initiativen in einem engen Kontakt. Dabei kommt ein Konkurrenzdenken nicht auf.

Die NABU Umweltwerkstatt Wetterau bietet...

... in ihren Bildungsangeboten und Naturschutzaktivitäten die theoretischen Hintergründe und handlungsbezogenen Kompetenzen, um Wandel in der Region zu gestalten. Mit klassischen Angeboten wie Exkursionen zu Streuobstwiesen, Aufstellen von Krötenzäunen oder der Ausbildung zum/zur NABU-NaturführerIn macht die Werkstatt junge wie ältere Menschen aus der Region neugierig auf nachhaltige Entwicklung, vermittelt Fachwissen und bietet Raum, Fertigkeiten zu erproben und zu erlernen. Die Kooperationsformen der Umweltwerkstatt Wetterau mit Transformationsinitiativen sind unterschiedlicher Art: Neben Beratung und inhaltlichem Austausch stellt die Umweltwerkstatt auch ihre Räume und das Außengelände zur Verfügung. Außerdem werden gemeinsam Veranstaltungen geplant, organisiert und durchgeführt. Dabei profitieren die Wandelinitiativen auch von den bestehenden Kontakten zu Zielgruppen und Institutionen der Umweltwerkstatt. Frank Uwe Pfuhl vermutet außerdem, dass die Unterstützung von Transformationsinitiativen von Seiten der Umweltbildungseinrichtungen letztendlich zum eigentlichen Ziel, dem Ressourcenschutz, verhelfen kann. „Immerhin haben wir



Ein Terra-Preta Seminar
 Foto: NABU Umweltwerkstatt Wetterau

das gute Gefühl, schon viele Menschen zusammengebracht zu haben und einige davon sind auch sichtbar um die Verbesserung ihrer Ökobilanz bemüht“, bestätigt er.

Die Transformationsinitiativen in der Wetterau bieten...

...die Erprobung eines Bewusstseins- und Wertewandels in der Praxis. Die lokalen Transformationsinitiativen sind laut Frank Uwe Pfuhl aufgrund der Aktivitäten der NABU Umweltwerkstatt ins Leben gerufen worden. Sie setzen oft das, was sie in entsprechenden Umweltbildungsveranstaltungen erfahren und gelernt haben, konkret im Alltag um. Aber auch die Dynamik und Gemeinschaft der sozialen Gruppe erleichtern das nachhaltige Handeln und führen unter Umständen sogar zu einer längerfristigen oder dauerhaften Veränderung des Alltags der Aktiven. „Praktische Grundfertigkeiten, gemeinschaftlich eingeübt, werden leichter ritualisiert“, so Pfuhl. Außerdem fördert der Umgang der Wandelbegeisterten untereinander Handlungskompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie das Einüben kollektiver Entscheidungsprozesse oder die gegenseitige Motivation.

Die Umweltwerkstatt profitiert konkret von ihrer Zusammenarbeit mit den Transformationsinitiativen durch neue Aktionsformen, neue Zielgruppen und steigende Bekanntheit.

Unterstützung durch das ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“ erwünscht

Vom [Projekt der ANU](#) erhofft sich die Umweltwerkstatt Wetterau weitere Best-Practice-Beispiele aus anderen Projekten. Außerdem möchte der Verband sich gerne konkret mit Umweltbildungseinrichtungen austauschen und vernetzen sowie deren Transformationsaktivitäten kennenlernen.

Um gerade die jungen Menschen, die vielfach die Transformationsinitiative ergreifen, besser erreichen zu können, bzw. die eigene Botschaft besser vermitteln zu können, meldet die Umweltwerkstatt einen Bedarf an Medien an. Insbesondere Kurzbotschaften und Slogans sowie Kurzfilme und Videoclips könnten bei der Öffentlichkeitsarbeit weiterhelfen.



Ein Permakultur-Seminar
 Foto: NABU Umweltwerkstatt Wetterau

Umweltwerkstatt Wetterau – Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachtwanderungen auf den Spuren der Fledermäuse, Entdeckungsreisen durch die heimischen Streuobstwiesen und Abenteuerexkursionen zu den Flüssen der Wetterau - das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Programm

der Umweltwerkstatt Wetterau des Naturschutzbundes Deutschland (NABU). Seit 1989 engagiert sich der gemeinnützige Verein im Wetteraukreis für die Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung mit rund 60 öffentlichen Veranstaltungen im Jahr. Das Spektrum reicht von Vor



trägen über Führungen zu besonderen Biotopen und seltenen Tierarten bis hin zu Praxisseminaren etwa zum Thema Land Art. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei das Naturerleben, die biologische Vielfalt sowie Wasser und Boden. Zielgruppen

sind hauptsächlich Kinder, Schulklassen, Erwachsene und Familien. Neben den öffentlichen werden auch rund 100 individuelle Veranstaltungen pro Jahr, zum Beispiel für Kindergeburtstage, Wandertage für Schulen und Kindergärten oder Ferienspiele, gebucht.

Außerdem sind die Aktiven des Vereins – drei Teilzeitmitarbeiter, neun Honorarkräfte und 16



Arbeitspferd statt Maschinen
Foto: NABU Umweltwerkstatt Wetterau

ehrenamtlich Tätige – mit dem Umweltmobil im gesamten Wetteraukreis unterwegs. Das Mobil ist ein Anhänger mit zahlreichen umweltpädagogischen Materialien für den Vor-Ort-Einsatz: Bestimmungsbücher, Becherlupen, Gewässergüteuntersuchungskoffer, Baumquizkasten, Bastel- und Malmaterialien und Detektoren, mit denen Ultraschalllaute von Fledermäusen hörbar gemacht werden können.

Darüber hinaus unterhält der Verein am Ortsrand von Assenheim, dem Sitz des Vereins, ein Lehrbiotop mit verschiedenen Stationen wie Steinhäufen für Eidechsen, Benjeshecke, Bienenhotel und Nistkastenausstellung. Gleich nebenan befindet

sich der Gehölzlehrpfad mit über 20 verschiedenen Baumarten.

Gleich zwei Bildungsprojekte des NABU Wetterau wurden als offizielle UN-Weltdekade-Projekte der [Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) von der UNESCO ausgezeichnet: das Projekt „Zukunftsbotschafter“, das Menschen in die Lage versetzen soll, ihr Alltagshandeln auf Nachhaltigkeit zu überprüfen und neue Verhaltensweisen einzuüben; außerdem das „Bibermobil“, ein mit didaktischem Material, Anschauungsobjekten sowie Untersuchungsgerätschaften ausgestatteter Kastenwagen, der eine umfassende Erkundung des Biber-Lebensraums möglich

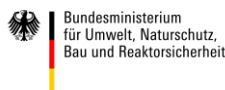
macht. Überdies wurde der Verein als „Zertifizierter Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung“ durch das Land Hessen anerkannt.

Kontakt

Frank Uwe Pfuhl
Wirtsgasse 1,
61194 Niddatal-Assenheim
Tel. 06034/ 6119
info@umweltwerkstatt-wetterau.de
team@wetterauimwandel.de
www.umweltwerkstatt-wetterau.de
www.wetterauimwandel.de

Mareike Spielhofen für den ANU Bundesverband e.V.

Das ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“ wird gefördert von



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.